

letzten Jahren spürbar gewachsen. Es zeigt sich eine zunehmende Bereitschaft, das sozialistische Recht verwirklichen zu helfen, und das Verantwortungsbewußtsein für die strikte Einhaltung der sozialistischen Gesetzlichkeit hat sich erhöht.

Ausgehend von diesen grundsätzlichen Überlegungen, haben wir im Bezirk Schwerin begonnen, die Öffentlichkeitsarbeit zum festen Bestandteil der staatsanwaltlichen Führungstätigkeit zu machen, denn zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit will konkret inhaltlich geleitet und methodisch organisiert sein. In einer „Konzeption des Staatsanwalts des Bezirks für die weitere Gestaltung der Leitungstätigkeit zur Erhöhung der Planmäßigkeit und Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit“ wurden inhaltliche und organisatorische Maßnahmen unter Berücksichtigung der zentralen Vorgaben und der spezifischen Bedingungen im Bezirk festgelegt. Die Konzeption enthält neben Grundsätzen und der Regelung der Verantwortung für die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit Hinweise für Inhalt und Methodik, für ihre Planung und Koordinierung und für die Zusammenarbeit mit den Massenmedien. Außerdem sind dort Festlegungen zur Realisierung der Informationspflichten, zur Schaffung von Anschauungsmaterialien und zur regelmäßigen Auswertung und Verallgemeinerung der Öffentlichkeitsarbeit in der Leitungstätigkeit der Staatsanwaltschaft enthalten.

Seit Anfang 1972 wird die Öffentlichkeitsarbeit der Staatsanwaltschaft im Bezirk auf der Grundlage dieser Konzeption durchgeführt. Über einige wesentliche Ergebnisse und Erfahrungen soll im folgenden berichtet werden.

Enge Verbundenheit mit den Werktätigen

Es ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit, die Meinungen und Fragen der Werktätigen zum sozialistischen Recht und zur Arbeit der Sicherheits- und Justizorgane in ihrer Vielfalt zu kennen. Nur bei konkreter Kenntnis der Argumente ist es möglich, zielgerichtet zur Entwicklung und Festigung des sozialistischen Rechtsbewußtseins der Bürger beizutragen und damit zugleich den Kampf gegen die Kriminalität noch intensiver zu führen.

Deshalb verschaffen wir uns quartalsweise eine Übersicht über die Fragen und Meinungen der Bevölkerung zu Problemen der Rechtspflege, mit denen alle Staatsanwälte im Bezirk in ihrer Öffentlichkeitsarbeit konfrontiert wurden. Wir legen Wert darauf, die Argumente möglichst wortgetreu zu erfassen, zu systematisieren und zu analysieren. Diese Übersicht, die auch der SED-Bezirksleitung, den Leitern der anderen Sicherheits- und Justizorgane im Bezirk sowie den Staatsanwälten der Kreise zur Verfügung gestellt wird, ist für uns ein wichtiges Arbeitsmaterial geworden. Aus ihr wird die Zielrichtung für die Öffentlichkeitsarbeit abgeleitet, und auf ihrer Grundlage werden konkrete Maßnahmen für eine offensive Agitation oder für spezielle Publikationen in der Presse festgelegt. Zu neu auftauchenden Fragen der Bürger werden — je nach Notwendigkeit — Argumentationen ausgearbeitet und allen Staatsanwälten zur Verfügung gestellt.

Eine wichtige Seite unserer Öffentlichkeitsarbeit besteht darin, daß wir die Rechtspropaganda in Arbeitskollektiven, vor allem unter der Arbeiterjugend, wesentlich verstärkt haben. Wir konzentrieren uns dabei auf Kollektive in den entscheidenden wirtschaftlichen Bereichen des Bezirks und auf die Zentren der Berufsausbildung. Hier haben wir begonnen, die vielfältigen Möglichkeiten für eine differenzierte rechtspropagandistische Tätigkeit immer besser auszuschöpfen.

Auszeichnungen

In Anerkennung hervorragender Verdienste bei der Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, beim Aufbau des Sozialismus in der DDR und im Kampf um die Erhaltung des Friedens wurde

Ingeborg Schmiede,

Direktor des Kreisgerichts Bad Doberan,
anlässlich des Internationalen Frauentages 1973 mit der Clara-Zetkin-Medaille ausgezeichnet.

In Anerkennung und Würdigung hervorragender Verdienste bei der sozialistischen Erziehung der Jugend der DDR erhielt

Dieter Sander,

Staatsanwalt beim GeneraStaatsanwalt der DDR,
die Artur-Becker-Medaille in Gold.

Zusammenarbeit mit den Massenmedien

Eine wesentliche Form der Öffentlichkeitsarbeit ist das systematische, koordinierte Zusammenwirken mit der Presse und dem Regionalsender des Rundfunks. Die *Publikationsaktive der Sicherheits- und Justizorgane* in den Kreisen und im Bezirk haben diese Zusammenarbeit mittels konkreter Themenpläne und Kontrolle über ihre Realisierung mehr und mehr positiv beeinflusst.

Beispielgebend arbeitet das Publikationsaktiv der Sicherheits- und Justizorgane des Kreises Ludwigslust. Dieses Aktiv tagt unter Leitung des Kreisstaatsanwalts alle vier bis sechs Wochen. Es berät die jeweiligen inhaltlichen Probleme der nächsten Zeit, legt Verantwortungen für die Aufbereitung des Materials und seine Publizierung fest und kontrolliert die Erfüllung der Festlegungen. Die Mitwirkung des Leiters der Kreisredaktion der „Schweriner Volkszeitung“, des Organs der Bezirksleitung der SED, an den Beratungen des Publikationsaktivs sichert eine kontinuierliche wöchentliche Berichterstattung zu Problemen der Rechtspflege auf der Lokalseite dieser Zeitung. Diese Publikationen sind ideenreich und vielfältig gestaltet. Sie umfassen Gerichtsberichte, Informationen über Aktivitäten im Kampf gegen die Kriminalität, rechtspolitische Kommentare usw. und reichen bis zu Preisausschreiben auf dem Gebiet der Gewährleistung der sozialistischen Gesetzlichkeit sowie von Sicherheit und Ordnung, um die Bürger noch stärker für diese Probleme zu interessieren und sie zu veranlassen, die richtigen Schlüsse für ihr eigenes Handeln zu ziehen.

Das Publikationsaktiv der Sicherheits- und Justizorgane des Bezirks gibt wöchentlich den Redaktionen aller Bezirkszeitungen und des Regionalsenders Schwerin Hinweise auf gerichtliche Hauptverhandlungen, die besonders zum Gegenstand der Gerichtsberichterstattung gemacht werden sollten. Außerdem vermittelt es weitere Fakten aus dem Bereich der Rechtspflege, die von der Presse publiziert werden sollten.

Zur Information der Massenmedien tragen auch die regelmäßigen *Pressegespräche beim Staatsanwalt des Bezirks* bei, an denen Vertreter der Redaktionen aller Bezirkszeitungen und des Regionalsenders Schwerin teilnehmen. Diese Gespräche fördern die vertrauensvolle, kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen Journalisten und Justizfunktionären und bewirken letztlich vielseitige und dennoch zielgerichtete Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Rechtspflege.

In den Pressegesprächen werden grundsätzliche Probleme der Kriminalitätsbekämpfung und -Vorbeugung